

Elitestudiengang beschließt erstes Semester

■ **Eichstätt (upd)** Das „Blaue Foyer“ des Neuburger Schlosses bildete den Rahmen für ein Projektseminar, das Studierende des von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt geleiteten Elitestudiengangs „Historische Kunst- und Bilddiskurse“ eigenständig konzipierten und mit Vorträgen gestalteten. Für einen Studiengang mit kunsthistorischem Schwerpunkt boten die Räumlichkeiten ein passendes Ambiente für den Abschluss des ersten Semesters.

Vier Tage lang konnten die Studenten ihre Referate sowie auch schon eigene Forschungsansätze mit zahlreichen Dozenten diskutieren, die eigens aus Augsburg, München, Eichstätt und sogar aus England angereist kamen. Professor Dr. Frangenberg von der University of Leicester hatte schon im Semester eine Unterrichtseinheit übernommen.

Der Elitestudiengang stellt jedes Semester unter ein Leitthema, im Wintersemester lautete es „Temporalität“: Wie kann man Zeit visualisieren? In der Kunst haben sich dabei ganz verschiedene Modelle entwickelt, wie beispielsweise Bild-Folgen, in denen der Ablauf einer Ge-

schichte als Zeitablauf erkannt wird, in Fotos eingefangene Augenblicke, aber auch in Museen entwickelte Zeitmodelle, in deren Rahmen die Kunstwerke präsentiert werden. Die Studenten untersuchten mit dieser Fragestellung nach der „Temporalität“ die verschiedensten Kunstwerke von der spätantiken Buchmalerei bis hin zur zeitgenössischen „Leipziger Schule“. Diese Bandbreite der Themen ist ein typisches Kennzeichen des Elitestudiengangs, bei dem sich über zwanzig Dozenten verschiedener Disziplinen und Institutionen zusammengetan haben. Bei dem noch jungen Studiengang kommen derzeit noch zwei Dozenten auf einen Studenten – die Betreuung ist dementsprechend sehr intensiv.

Die beiden französischen Gaststudentinnen haben im Rahmen dieses Semesters ihre Magisterarbeiten entwickeln können, die sie im Projektseminar vorstellten. Für alle war dieses Semester eine Premiere. In organisatorischer Hinsicht war das Pendeln zwischen den drei beteiligten Universitäten München, Eichstätt und Augsburg anstrengend, in intellektueller

Hinsicht mussten sich die Studierenden mit sehr umfangreichen Lektürelisten in gänzlich neuen Gebieten interdisziplinär bewähren. „Dass sie sich dieser Herausforderung sehr motiviert gestellt haben, hat das Neuburger Projektseminar eindrucksvoll bewiesen“, sagt Professor Dr. Michael F. Zimmermann (Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der KU und Leiter des Elitestudiengangs).

Einkehrtag der Männerkongregation

■ **Eichstätt (pde)** Zu einem Einkehrtag am Beginn der Fastenzeit lädt die Marianische Männerkongregation Eichstätt ein. Er findet am Sonntag, 25. Februar, statt und wird mit einem Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Kreuzkapelle des Seminars eröffnet, den Kaplan Thomas Stübinger zelebriert. Bereits zuvor besteht ab 8 Uhr Beichtgelegenheit in der Schutzengelkirche. Um 10.30 Uhr hält Kaplan Stübinger einen Vortrag im Jesuitenrefektorium des Priesterseminars. Das Thema lautet: „Fasten – Beten mit Leib und Seele“.



Die Studierenden des kunsthistorischen Elitestudiengangs beendeten ihr erstes Semester mit einem Projektseminar im historischen Ambiente Neuburgs. iz-Foto: upd

Fastenaktion 2007: „Lohnender Verzicht“

■ **Eichstätt (pde)** Am 21. Februar startet erneut die „Aktion Lohnender Verzicht“. In diesem Jahr stehen die sieben Wochen vor Ostern unter dem Motto „Mitten im Weg“. Die Fastenaktion des Blauen Kreuzes möchte Menschen ermutigen, sich eine

Weg liegen. Wer für diese Zeit zum Beispiel auf das Rauchen, Alkohol, Fernsehen und Süßigkeiten verzichten möchte, gewinnt einen gesunden Abstand zu kleinen und größeren Süchten und schafft Raum für Begegnungen mit anderen Menschen, mit sich selbst und

die örtliche Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle des Blauen Kreuzes, wo sich Interessierte Informationen holen können unter der Telefonnummer 08421/9736-0 oder der E-Mail-Adresse: psbb.eichstaett@blaues-kreuz.de. Informationen können ebenfalls Tele-



Das historische Ambiente von Neuburg war die richtige Kulisse für das Projektseminar des kunsthistorischen Elitestudiengangs an der KU Eichstätt-Ingolstadt. Foto: upd

Kunstdiskurs an drei Stätten

Abschließendes Projektseminar der Eichstätter Studenten in Neuburg

Neuburg (upd) Das „Blaue Foyer“ des Neuburger Schlosses bildete den Rahmen für ein Projektseminar, das Studierende des von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt geleiteten Elitestudiengangs „Historische Kunst- und Bildiskurse“ eigenständig konzipierten und mit Vorträgen gestalteten. Für einen Studiengang mit kunsthistorischem Schwerpunkt boten die Räumlichkeiten ein passendes Ambiente für den Abschluss des ersten Semesters.

Vier Tage lang konnten die Studenten ihre Referate sowie auch schon eigene Forschungsansätze mit zahlreichen Dozenten diskutieren, die dazu aus Augsburg, München, Eichstätt und sogar aus England angereist waren. Prof. Frangenberg von der University of Leicester hatte schon im Semester eine Unterrichtseinheit übernommen.

Der Elitestudiengang läuft in jedem Semester unter einem

Leitthema. Im Wintersemester lautete es „Temporalität“: Wie kann man Zeit visualisieren? In der Kunst haben sich dabei ganz verschiedene Modelle entwickelt, wie beispielsweise Bildfolgen, in denen der Ablauf einer Geschichte als Zeitablauf erkannt wird, in Fotos eingefangene Augenblicke, aber auch in Museen entwickelte Zeitmodelle, in deren Rahmen die Kunstwerke präsentiert werden.

Die Studenten untersuchten mit dieser Fragestellung nach der „Temporalität“ die verschiedensten Kunstwerke von der spätantiken Buchmalerei bis hin zur zeitgenössischen „Leipziger Schule“. Diese Bandbreite der Themen ist ein typisches Kennzeichen des Elitestudiengangs, bei dem sich über 20 Dozenten verschiedener Disziplinen und Institutionen zusammengetan haben. Bei dem noch jungen Studiengang kommen derzeit noch zwei Dozenten auf einen Stu-

denten – die Betreuung ist dementsprechend sehr intensiv.

Die beiden französischen Gaststudentinnen haben im Rahmen dieses Semesters ihre Magisterarbeiten entwickeln können, die sie in diesem Projektseminar in Neuburg vorstellen konnten. Für alle war dieses Semester eine Premiere. In organisatorischer Hinsicht war das Pendeln zwischen den drei beteiligten Universitäten München, Eichstätt und Augsburg anstrengend, in intellektueller Hinsicht mussten sich die Studierenden mit sehr umfangreichen Lektürelisten in gänzlich neuen Gebieten interdisziplinär bewähren. „Dass sie sich dieser Herausforderung sehr motiviert gestellt haben, hat das Neuburger Projektseminar eindrucksvoll bewiesen“, sagt Prof. Michael F. Zimmermann, der den Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der KU Eichstätt-Ingolstadt inne hat und Leiter des Elitestudiengangs ist.